

Es ist der 10. Juni 2024, Greifswald (und der Rest Deutschlands) hat gestern gewählt. Die Wahlen zum Europaparlament sowie die Kommunalwahlen haben auferschreckende Weise gezeigt: Der Rechtsruck ist auch bei uns angekommen. Etwas Positives gibt es dennoch zu vermelden: Lea Alexandra Siewert der Partei Die PARTEI ist in die Greifswalder Bürgerschaft sowie in den Kreistag gewählt worden.

Guten Morgen Frau Siewert, schön, dass Sie hier sind. Erstmals zur Auflockerung: Was haben Sie denn heute gefrühstückt?

Guten Morgen. Es ist doch noch nichtmal zwölf, was soll ich denn da gefrühstückt haben?

Okay... Was war denn Ihr erster Gedanke, als Sie von dem Ergebnis erfahren haben?

Am Anfang konnte ich es gar nicht glauben und war total überwältigt, ich musste erst einmal nachgucken, ob das auch stimmt, weil ich wirklich dachte, wir hätten die Wahl verloren. Und als ich das langsam realisiert habe, hat mich eine unbändige Freude durchflutet. Ich war überwältigt.

Das ist Ihr erstes Mandat oder?

Ja, mega cool oder? Ich saß aber auch schon (viel zu lange) im Studierendenparlament, das war nur halb so cool.

Und was sagen Sie zu den Ergebnissen der Europawahl, speziell auch in Greifswald?

Ich finde das krass schockierend, dass so viele Menschen die AfD und CDU gewählt haben (AfD und CDU, tomato tomato, das wissen Sie ja)... Das macht mich traurig und macht mir auch echt Angst.

Was sind denn Ihre Ziele für diese Legislatur in der Bürgerschaft?

(zögert) Das ist eine schwierige Frage. Auf jeden Fall fände ich es cool, wenn wir eine Seilbahn bauen würden: Bahn frei für Die PARTEI. Dann würde ich auch einen Antrag auf Freibier am Marktplatz als Dank an meine Wähler*innen stellen – das fände ich auch ein ganz schönes Social Event in Greifswald. Und dann fände ich es auch gut, wenn man gute Laune verbreiten kann! Also einfach nach dem Motto: Seid lieb zueinander! Wir können alle Freund*innen werden, sonst können wir auch Feind*innen bleiben. Es soll auf jeden Fall lustig werden.

Haben Sie denn besondere Pläne für die erste Bürgerschaftssitzung?

Ich möchte auf jeden Fall ein feierliches Komitee haben, das mich meiner Stellung entsprechend hinein begleitet. Dann werde ich mir auch das eine oder andere Spaßgetränk mitnehmen und hoffe, dass ich dort viele neue Freund*innen finden werde – und natürlich: Eine Menge gute Laune!

*In welchen Lagern würden Sie denn nach Freund*innen suchen?*

Da würde ich natürlich erstmal zu den freundlicheren Menschen gehen, die auch reinen Herzens sind, die findet man ja in gewissen Bereichen nicht so sehr. Aber das werde ich dann sehen, ich habe ja auch eine gute Menschenkenntnis und finde das schon heraus, wer reinen Herzens ist. Vielleicht kann man auch ein paar Leute, die von der Spur abgekommen sind, wieder auf die richtige Spur bringen. Das fände ich cool, denn es ist nie zu spät für Die PARTEI, es ist nie zu spät, sich zu ändern und ein guter Mensch zu werden.

Wissen Sie schon, mit wem Sie eine Fraktion bilden werden? Oder werden Sie sich überhaupt einer Fraktion anschließen?

Das weiß ich noch nicht. Ich habe Frau Tolani ein Angebot gemacht, was sie nicht ablehnen kann. Aber im Ernst: ich kann mir verschiedene Konstellationen vorstellen und weiß nur, mit wem ich nicht zusammenarbeiten will: AfD, CDU, IBG, BSW etc. und die Spaßvögel von der SPD.

Und die FDP?

Oh, die habe ich ganz vergessen! (lacht)

Frau Siewert, Sie sind ja in die Bürgerschaft und in den Kreistag gewählt worden, nehmen Sie denn beide Ämter an? Oder falls Sie nur eins annehmen, welches wäre das dann?

Das weiß ich noch nicht.

Wann wissen Sie das denn?

Das lasse ich einfach auf mich zukommen. Meine größte Errungenschaft in meinem Leben ist es, den Ortsverband Die PARTEI Greifswald gegründet zu haben und tatsächlich war der schönste Moment in meinem Leben damals, als ich zu Die PARTEI gekommen bin.

Ehm, okay. Ehm ja. Ist das denn jetzt dann der Anfang einer großen politischen Karriere oder hat die in Wahrheit schon bei den OB-Wahlen begonnen? Wann wussten Sie eigentlich, dass Sie einmal Bundeskanzlerin werden wollen?

Also der Anfang war natürlich meine Geburt. Da war mir sofort klar, dass mir etwas Großartiges bevorsteht. Das hat sich langsam so weiterentwickelt und ich denke der entscheidende Moment war der schönste Moment meines Lebens, der Eintritt in Die PARTEI. Ab da konnte ich mich so weiterentwickeln, wie ich bin, denn jeder sollte so sein, wie er ist. Das wird jetzt auch ein bisschen emotional.

Es war so, dass ich dann angefangen habe, für politische Ämter zu kandidieren und ich war mir zuerst gar nicht sicher, ob ich eine Chance habe, also als zugezogene Frau ohne Berufs- oder Studienabschluss in keiner der etablierten Parteien. Bei der OB-Wahl habe ich mich dann aber so gefühlt, als wäre ich angekommen und habe gemerkt: Politik ist einfach meine Leidenschaft.

Die PARTEI ist ja eine Satirepartei. Was bedeutet das genau für Ihre Legislatur in der Bürgerschaft und im Kreistag?

Das kann erstmal nur Gutes bedeuten. Satire ist Politik, denn ohne Politik funktioniert Satire nicht. Ich sehe sie daher mehr als ein Werkzeug und deshalb kann ich natürlich trotzdem „ernsthafte“ Politik machen. Außerdem kann es allen dort nur gut tun, etwas Humor in die Arbeit zu bringen.

Und können wir jetzt, wo Sie gewählt sind, eigentlich endlich wieder wärmeres Wetter erwarten?

Ja auf jeden Fall, denn ich bin ein purer Sonnenschein!

Wie fühlt es sich denn an, zu wissen, dass der heutige Tag (oder vielleicht gestern, da war ja die Wahl), bald ein nationaler Feiertag sein wird, um Ihre Wahl gebührend zu feiern?

Das kann ich mir ehrlich gesagt noch gar nicht so richtig vorstellen, weil ich gestern eher als traurigen Tag gesehen habe, weil ich dachte, dass wir die Wahl verloren hätten. Dann haben wir einfach so getan, als wäre gar keine Wahl gewesen.

Deswegen habe ich mich noch nicht daran gewöhnt, dass es eigentlich für uns ein guter Tag war.

Ich fände es aber natürlich gut, wenn die Menschen dann alle frei haben an meinem Tag und traditionell ein Freibier auf dem Marktplatz genießen würden und man könnte auch an diesem Tag die größte Party Deutschlands machen!

Sie nennen sich ja Unterbürgermeisterin. Was meinen Sie damit?

Das kommt daher, dass ich bei der OB-Wahl leider ganz knapp gegen Stefan Fassbinder (er ist der Beste) verloren habe, aber trotzdem gemerkt habe, dass mir die Wähler*innen einen klaren Auftrag gegeben haben: Ich sollte als Oberbürgermeisterin der Herzen die Unterbürgermeisterin der Straßen werden!

*Gibt es denn etwas, das Sie Ihren Wähler*innen sagen wollen?*

Ich möchte meinen Wähler*innen sagen, dass ihr alle meine Freund*innen seid! Ich würde mit jedem*r von Ihnen ein Bier trinken. Ich werde mir auch die größte Mühe geben, Ihre Interessen zu vertreten und wenn das nicht geht, dann wenigsten Spaß zu haben.

Zum Schluss noch ein Blick in die Zukunft: Kann man denn von Ihnen eine Bundestagskandidatur nächstes Jahr erwarten?

Nächstes Jahr?

Ja.

Das überrascht mich jetzt, ich dachte nicht, dass die schon nächstes Jahr ist ehrlich gesagt, sondern erst in zwei Jahren. Ich wollte nämlich eigentlich auch irgendwann das Staatsexamen schreiben.

Das entscheide ich dann spontan, je nachdem wie viel Zeit ich habe, ich muss ja nebenbei auch noch Rechtsfiguren wie den Vertrag zulasten Dritter lernen. Außerdem bin ich ja jetzt erstmal in der Kommunalpolitik!

Auf die Kandidatur freuen wir uns natürlich alle! Möchten Sie denn zum Ende des Interviews noch etwas hinzufügen?

Ja! Bahn frei für Die PARTEI!

Und dann muss ich auch noch etwas anderes sagen, denn ich bin wirklich unendlich stolz darauf, wie weit wir es geschafft haben. Die PARTEI gibt es ja schon länger und alle kennen ja auch Martin Sonneborn,

aber hier auf der kommunalen Ebene in Greifswald und der Umgebung haben wir uns das alles selbst aufgebaut. Wir haben den Ortsverband selbst gegründet und hatten nie den Status einer etablierten Partei. Wir haben alles nur geschafft, indem wir waren wie wir sind. Darauf können wir sehr stolz sein und sind auch sehr stolz und ich persönlich bin sehr stolz auf meine Freund*innen, die mich gewählt haben und die GenossX oder Genießenden oder wie auch immer, die gleichzeitig wie meine Familie in Greifswald sind.

Dann vielen Dank für das Interview und ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Legislatur.

Danke! Und ich wünsche Ihnen eine Menge gute Laune!